

J. N. 187. 326

Wien, 5. 4. 14.

Ihrer Hochwohlgeboren!

Ihr werthes Schreiben vom 1. D.  
M. ist mir infolge unrichtiger  
Adresse erst heute angekommen.  
Ich erlaube mir, Ihnen ein  
Gedicht „In der Schulstube“ zur  
Einsenkerung in Ihr Sam-  
melwerk zus. übersenden.

Von mir erschienen mundart-  
liche Gedichte bis jetzt im „Rosegg-  
Heimgarten“ im „den Minustenen-  
Flieg. Blättern“ etc. Wegen Heraus-  
gabe eines Sammelbandes  
eigener Sachen stehe ich Dertail  
mit Leipzig in Unterhandlung.  
Geboren bin ich 1885 in  
Waidhofen a. d. Ybbs, studierte  
im R. Pöchlarn und wirkte im  
Wien, XVI., Heubergplatz  
an der Kreuzberber-erschule.

Ihren schönen Unternehmen  
wünsche ich besten Gelingen.

Bitte um zeitige Verkündigung  
ob Sie meinen Beitrag akzeptieren.  
Hochachtungsvoll

Karl Pöcher  
Bürogelehrter

Wien, XVI., Thaliaste. 146, 1/2.

